

Nachfrage alles andere als gering

Betreff: Bericht „Stromwechsel ist keine Partylaune“ vom 2. Oktober

Dass die Nachfrage nach Ökostrom, bzw. Ökostromanbietern noch so gering sei, hält Herr Dr. Koch, Prokurist der Lünen Stadtwerke, für ein Zeichen, dass die Lünen mit Strom aus fossilen Brennstoffen und dem Bau eines neuen Kohle-Kraftwerkes einverstanden sind. Ich meine, dass über 11 000 von der Bürgerinitiative gesammelte Unterschriften gegen das Trianel-Kraftwerk und ca. 200 Einwendungen an den Regierungspräsidenten klar zeigen, dass ein großer Teil der Menschen in Lünen kein neues Kohlekraftwerk will und damit keine weitere Luftverschmutzung in Lünen und keine weitere Belastung mit CO₂. [...]

Eine Stromversorgung aus erneuerbaren Energien ist

unbedingt notwendig, sie ist machbar und auch bezahlbar, wenn es nicht nur um die Profite für die Stromkonzerne gehen würde. Allerdings ist heutzutage Ökostrom von den meisten Anbietern (und darunter verstehe ich nur solche, die zu 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energien produzieren) teurer. Für viele Leute, gerade aus einer Stadt wie Lünen mit hoher Arbeitslosigkeit, mit vielen Familien mit geringem Einkommen, bedingt durch niedrige Löhne und durch Hartz IV, sind noch höhere Strompreise für z.B. Ökostrom dann einfach nicht mehr zu realisieren. Ich denke, dass vielen wie der Familie Köhler klar ist, dass wir eine ganz andere Energie- und Umweltpolitik brauchen, die Natur und Menschen, vor allem für unsere Kinder, vor weiterem Raubbau und Zerstörung bewahrt. Dabei muss jeder für sich entscheiden, ob er zu einem Ökostromanbieter wechseln will und kann. Ich denke aber, dass der

Kampf der Menschen gegen die Politik der Konzerne, z. B. in einer Organisation wie der BI der entscheidende Punkt ist, der zu Veränderungen führen wird und wünsche mir deshalb, dass viele Lünen am 14. Oktober zur Demo und Lichterkette ins Mühlenbachtal gegen die geplante Strom-Trasse und gegen das Kohlekraftwerk kommen werden.

Inge Baukloh
Moltkestraße 71 b
44536 Lünen

Viele Fragen wurden beantwortet

Betreff: dito

Am Info-Stand der Kohlekraftwerks-Gegner, der schon seit vielen Wochen an jedem Samstag in der Langen Straße immer präsent ist, hat sich am Samstag (29. September) ein anderes Thema entwickelt. Viele Lünen Stromkunden zeigten massives Interesse daran, den jetzigen Stromanbie-

ter zu wechseln. Es scheint, gemessen am Interesse der Bürger, als würde sich ein kleines Wechselfieber entwickeln. Die Leute hatten viele Fragen und wollten von uns wissen, ob es in Lünen überhaupt ein Produkt aus klimafreundlicher Erzeugung gibt. Auch über die Vorgehensweise und ob es Formulare zur Antragstellung gibt. Auch über die Existenz eines Energie-Stammtisches usw suchten sie Infos. Wir waren nicht nur überrascht sondern auch überfordert und mussten oftmals passen oder auf die Verbraucherzentrale verweisen. In der BI KKK hatten wir uns mit dem Thema noch nicht befasst.

Wir konnten uns aber bald unsere Bemühungen ersparen, denn die Westfälische Rundschau war schneller und in ihrer Ausgabe vom 2. Oktober waren vieler dieser Fragen schon beantwortet. Was uns allerdings ein bisschen misstrauisch gemacht hat war die Verweigerung des Prokuris-

ten Koch, konkrete Zahlen über die Anzahl der bisherigen Wechsler zu geben. Warum Herr Koch? Ist da vielleicht doch was zu spüren?

Fritz Seemann
Zum Pier 23
Lünen

KONTAKT

Leserbriefe senden Sie bitte an:

**Westfälische Rundschau
Lokalredaktion Lünen
Bäckerstraße 9
44 532 Lünen
Fax (02306) 202 43 17
E-Mail: luenen@westfaelische-rundschau.de**

Leserbriefe geben die persönliche Meinung des Absenders wieder, dessen Adressangaben die Redaktion prüft. Einen Rechtsanspruch auf Abdruck gibt es nicht. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.